

# Der große Umtausch – Hoffnung auf Veränderung

## Einleitung – Umtausch nach Weihnachten

---

Habt ihr auch so schöne Geschenke zu Weihnachten bekommen? – Oder war es wieder ein SOS Geschenk: Socken – Oberhemden – Schlips!

Vor Heilig Abend war man noch schnell unterwegs, die Geschäfte waren voll. Und nun ab dem 27. Dezember waren die Geschäfte wieder voll – viele um ein Schnäppchen zu holen - einige unzufriedene Beschenkte, die ihr Geschenk gegen etwas Besseres oder Bares umtauschen wollten.

*"Danke das du mit dieser exklusiven Krawatte an mich gedacht hast, aber Mint-Grün mit Rentieren ist nicht mein Stil."*

*"Die Socken sind toll, aber Größe 47-50!"*

## Die größte Umtauschaktion aller Zeiten war vor ca. 2000 Jahren in Jerusalem

---

Alles begann mit den Worten des Propheten Jesaja in Kapitel 9 seines Buches:

**Jes 9,5** Denn uns ist ein Kind geboren! Ein Sohn ist uns geschenkt! Er wird die Herrschaft übernehmen. Man nennt ihn «Wunderbarer Ratgeber», «Starker Gott», «Ewiger Vater», «Friedensfürst».

**Jes 9,6** Er wird seine Herrschaft weit ausdehnen und dauerhaften Frieden bringen. Wie sein Vorfahre David herrscht er über das Reich, festigt und stützt es, denn er regiert bis in alle Ewigkeit mit Recht und Gerechtigkeit. Der Herr, der allmächtige Gott, sorgt dafür, er verfolgt beharrlich sein Ziel.

Das Kindlein in der Krippe wächst heran und in Kapitel 53 beschreibt Jesaja das Unfassbare:

**Jes 53,3** Er wurde verachtet, von allen gemieden. Von Krankheit und Schmerzen war er gezeichnet. Man konnte seinen Anblick kaum ertragen. Wir wollten nichts von ihm wissen, ja, wir haben ihn sogar verachtet.

**Jes 53,4** Dabei war es unsere Krankheit, die er auf sich nahm; er erlitt die Schmerzen, die wir hätten ertragen müssen. Wir aber dachten, diese Leiden seien Gottes gerechte Strafe für ihn. Wir glaubten, daß Gott ihn schlug und leiden ließ, weil er es verdient hatte.

**Jes 53,5** Doch **ER** wurde blutig geschlagen, weil **WIR** Gott die Treue gebrochen hatten; wegen unserer Sünden wurde er durchbohrt. Er wurde für uns bestraft - und wir? **Wir haben nun Frieden mit Gott!**

Das Kindlein in der Grippe wurde Mensch, wuchs heran, wurde hingerichtet – obwohl es schuldlos war.

Und die Jünger konnten es nicht fassen – unser Erlöser, der Messias, schuldlos zum Tode verurteilt und hingerichtet wie ein Verbrecher. Die Jünger sperrten sich ein – sie versteckten sich.

Dann nach 3 Tagen vollbrachte Gott den Plan – die größte Umtauschaktion aller Zeiten:

**Lk 24,36** Jesus erklärt seine Auferstehung Noch während sie berichteten, stand Jesus plötzlich mitten im Kreis der Jünger. «Friede sei mit euch!» begrüßte er sie.

Die Jünger erschrakten, doch Jesus erklärte Ihnen:

**Lk 24,44** «Erinnert euch daran», sagte er seinen Jüngern, «daß ich euch oft gesagt habe: `Alles, was bei Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich steht, muß

sich erfüllen.'»

**Lk 24,45** Dann erklärte er ihnen, wie sie die Prophetenworte verstehen könnten.

**Lk 24,46** «Dort heißt es doch: Der Messias muß leiden und sterben, und er wird am dritten Tag von den Toten auferstehen.

**Lk 24,47** Alle Völker sollen hören: **Es gibt Vergebung der Sünden für jeden, der zu Gott umkehrt.**

Das größte Wunder, das es gibt auf der Welt, ist wenn sich ein sündiges, hartes, fleischliches Herz Gott zuwendet. Wenn dieses Herz erkennt: Ich habe gesündigt, ABER ich erkenne, Jesus hat für meine Schuld bezahlt. Dann geschieht das größte Wunder auf Erden. Ein Mensch wird von Neuem geboren – in seinem Herzen und wird zum Sohn oder zur Tochter Gottes. Und Gott wandelt das Herz, er tauscht es um – gegen ein reines, weiches Herz.

Dieses Herz hat gesagt: Ich will umtauschen. Ich tausche meine Sünde gegen Vergebung ein. Und Jesus hat den Weg dazu geebnet vor über 2000 Jahren.

**Eph 2,6** Durch den Glauben an Christus sind wir dem Tod entrissen und haben einen Platz in Gottes Reich <sup>a</sup>. [a] Wörtlich: und sind in die Himmel versetzt in Christus Jesus

**Eph 2,7** So will Gott in seiner Liebe zu uns, die in Jesus Christus sichtbar wurde, für alle Zeiten die Größe seiner Gnade zeigen.

**Eph 2,8** Denn nur durch seine unverdiente Güte seid ihr vom Tod errettet worden. Ihr habt sie erfahren, weil ihr an Jesus Christus glaubt. Aber selbst dieser Glaube ist ein Geschenk Gottes

## Wir sind sein Werk – geschaffen Gutes zu tun

**Eph 2,8** Denn nur durch seine unverdiente Güte seid ihr vom Tod errettet worden. Ihr habt sie erfahren, weil ihr an Jesus Christus glaubt. Aber selbst dieser Glaube ist ein Geschenk Gottes

**Eph 2,9** und nicht euer eigenes Werk. Durch eigene Leistungen kann man bei Gott nichts erreichen. Deshalb kann sich niemand etwas auf seine guten Taten einbilden.

**Eph 2,10** Gott hat etwas aus uns gemacht: **Wir sind sein Werk, durch Jesus Christus neu geschaffen, um Gutes zu tun.** Damit erfüllen wir nur, was Gott schon immer mit uns vorhatte.

**"Wir sind sein Werk, durch Jesus Christus neu geschaffen, um Gutes zu tun."**

Gott hat mich geschaffen Gutes zu tun...

Dieses Gutes tun gelingt mir nicht immer. Manchmal bin ich so über mich selbst enttäuscht.

Noch nicht einmal über bestimmte Taten von mir, sondern vielmehr über das, was aus mir geworden ist. Wenn ich zurück schaue erkenne ich die Kreuzungen in meinem Leben an denen ich falsch abgelenkt bin und stelle mir vor, wie es eigentlich schon sein könnte, wäre ich in die andere Richtung abgelenkt.

Ein Teil meiner Enttäuschung ist fast schon banal. Ich wäre zum Beispiel gern muskulöser – nicht so schlacksig wie der Jauch, sondern halt einfach stattlicher. Obwohl – jetzt die letzten Tage habe ich bestimmt etwas an Masse zugelegt!

Ein Finanzgenie bin ich auch nicht unbedingt, aber immerhin habe ich ein Dach über dem Kopf, Geld für Essen und Kleidung und wir können uns ein Auto leisten. Aber ich weiß ja, das Endziel allen Lebens auf diesem Planeten ist nicht unbedingt reich zu sterben, sondern ein reichhaltiges Leben geführt zu haben. Freundschaften zu pflegen, eine glückliche Ehe zu führen, das Leben zu schätzen und meine Enkelkinder groß wachsen zu sehen. Und natürlich meine Begabungen zu entdecken und dementsprechend meinen beruflichen Werdegang zu gestalten und meinen Platz im Reich Gottes zu finden – den Platz zu finden in meinem Leben, an dem ich Liebe in Worten und Taten weitergeben kann.

Ein anderer Teil meiner eigenen Enttäuschung steckt viel tiefer...

Wenn ich nachts in das Zimmer meiner 2 schlafenden Töchter schaue, dann denke ich daran, welch wunderbares Geschenk sie beide sind. Dass ich mit Ihnen begeisternde Momente verbringen kann, miteinander rum zu toben, bis wir nicht mehr können, und zu lachen bis wir weinen müssen und uns der Bauch dabei weh tut vor lachen. Ich will so gerne meine Begeisterung für das Lesen an sie weitergeben, weil ich weiß, dass dies ihrer Fantasie so gut tut, es ihren Horizont erweitert und weil das Lesen natürlich bildet.

Ich wünsche mir herzliche, ehrliche Gespräche mit Ihnen und dass sie immer wieder zu mir zurück kommen, meinen Rat suchen, sich geliebt und angenommen fühlen und wir miteinander über alles reden und beten können.

Ich schaue nachts zu Ihnen herein und denke daran zurück, wie der Tag tatsächlich verlaufen ist. Ich erinnere mich wie sie gestritten haben und ich den Raum verließ, weil ich nicht mehr die Kraft hatte ihnen erneut zu sagen, wie man Konflikte mit ruhigen Worten löst. Stattdessen kam ich dann später rein, schrie sie an und schickte jeden in sein Zimmer. Wie pädagogisch wertvoll.

Am Abend wollte meine Jüngste, das ich ihr vorlese, aber ich war zu müde. Sie soll sich doch eine CD anhören oder noch kurz Nintendo spielen - so wird das bestimmt nichts mit der Liebe fürs Lesen.

Die herzlichen Gespräche an dem Abend waren ganz kurz. Schnell ins Bett, zusammen gebetet, Licht aus und Tür zu - endlich hatte ich den Abend für mich.

Ich bin von mir enttäuscht, dass ich Gott eigentlich immer noch so wenig liebe und so oft daneben hau - ich sündige viel zu oft. Bin so oft ungeduldig mit anderen, die es offensichtlich noch nicht gerafft haben, wie etwas funktioniert, manchmal auch neidisch auf andere, die anscheinend ein stressfreies Leben haben. Doch wahrscheinlich langweilen die sich von 17-23 Uhr vor dem Fernseher.

Ich schaffe es manchmal nicht länger als 30 Minuten zu beten, ohne meine Gedanken abschweifen zu lassen. Ich verliere den Blick auf Gott und komme mir vor wie die quirlige Martha aus den Evangelien, statt wie Maria vor Jesu Füßen zu sitzen.

Die übliche Antwort zu diesen Enttäuschungen wäre: sehe nicht alles so eng, lerne loszulassen, stärke deinen Charakter, entwickle dein Selbstvertrauen, lies ein Buch über Charakterbildung!

Die genauere Antwort meine ich lautet: etwas nachzujagen, von dem man meint, das man es sein muss, oder auch sein möchte, aber einfach noch nicht am Ziel angekommen ist.

**"Wir sind sein Werk, durch Jesus Christus neu geschaffen, um Gutes zu tun."**

**Def. "Sein Werk": griechisch POIEMA: von Gottes Hand gemacht, ein Kunstwerk**

**Das gibt mir Hoffnung, denn es bedeutet das Gott an mir am Arbeiten ist und wenn es Gott ist, dann muss es ein gutes Ende nehmen! Vorausgesetzt ich lasse es zu!**

**Es steckt Gutes in uns Christen. Wir sind Gottes Kunstwerk. Und er möchte uns gestalten. Dies fängt an mit der ersten Entscheidung Ihm nachzufolgen und geht weiter damit Ihm zu erlauben all das Gute aus uns herauszuholen. Gott braucht unser JA, wenn wir Veränderung erleben wollen.**

## **Leben mit Gott bedeutet Veränderung – JA sagen zu Veränderung**

Unser Leben ist ein Leben der Veränderung – der Umgestaltung in Gottes Ebenbild. Nicht als Klon, sondern ganz individuell als einzigartige Persönlichkeit. Mit unserem eigenen Temperament, unserer Erbmasse und unserer eigenen Geschichte.

**Röm 8,28** Das eine aber wissen wir: Wer Gott liebt, dem dient alles, aber auch wirklich alles zu seinem Heil; denn dazu hat Gott selbst ihn erwählt und berufen.

**Röm 8,29** Wen Gott nämlich auserwählt hat, der ist nach seinem Willen auch dazu bestimmt, seinem Sohn **ähnlich zu werden**, dem ersten unter vielen Brüdern.

**Def. "ähnlich werden, verwandelt werden": griechisch SUMMORPHIZO  
Etwas so umzugestalten, dass es einem anderen dauerhaft ähnlich wird**

Das heißt ähnlich, aber nicht geklont – nicht als Hansi Super Christ mit breitem Grinsen und blauem Anzug. Wir dürfen uns selbst sein – aber Christus ähnlich.

**Also zuerst muss ich bereit sein. Ich muss JA sagen zu Gottes Geist – JA, ich will mich verändern lassen.**

**Gal 4,19** Euretwegen, meine lieben Kinder, leide ich noch einmal alle Schmerzen und Ängste, wie sie eine Mutter bei der Geburt ihres Kindes auszustehen hat. Wenn man doch endlich an euch erkennen könnte, **daß Christus euer Herr ist und euer Leben bestimmt!**

**Andere Übersetzung: "bis Christus in euch Gestalt annimmt!"  
griechisch MORPHOO: die innere und reale Verwandlung des Wesens einer Person**

Gottes Hilfe zur Veränderung steht uns zur Verfügung. Ein Angebot, das meine Entscheidung braucht: **SCHAFFE ICH ES ALLEINE – ODER KANN ICH ZUGEBEN; DAS ICH GOTT BRAUCHE.**

Aus eigener Kraft kann ich nicht der Vater sein, den ich vorhin beschrieben habe. Aber Gott kann es in mir bewirken.

**GOTT KANN! YES, GOD CAN!**

Ein Land sehnte sich dieses Jahr nach Veränderung – CHANGE! Barack Obamas Wahlslogan in USA: "YES WE CAN" brüllte regelrecht nach Veränderung.

Aber das einzige was uns wirklich weiter bringt ist **YES GOD CAN – Gott kann es tun.**

Und dies ist kein politisches Statement von mir zur USA Politik.

**ABER GOD CAN – er kann es in uns tun!**

**Und dann können wir sagen: JA ICH KANN MICH VERÄNDERN MIT GOTTES HILFE!**

**Röm 12,1** Das ganze Leben - ein Gottesdienst  
Weil ihr Gottes Barmherzigkeit erfahren habt, fordere ich euch auf, liebe Brüder, mit Leib und Leben für Gott da zu sein. Seid ein lebendiges und heiliges Opfer, das Gott gefällt. Einen solchen Gottesdienst erwartet er von euch.

**Röm 12,2** Nehmt nicht die Forderungen dieser Welt zum Maßstab, **sondern ändert euch, indem ihr euch an Gottes Maßstäben orientiert.** Nur dann könnt ihr beurteilen, was Gottes Wille ist, was gut und vollkommen ist und was ihm gefällt.

**Def. Ändern, verwandelt werden: griechisch METAMORPHOO: Metamorphose, Umwandlung wie die Raupe zum Schmetterling!**

In uns allen steckt dieser Schmetterling.

Jahreslosung 2009 Lukas 18,27  
Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich!

## **Gott möchte unser MINUS in PLUS umtauschen**

Gott ist immer noch ganz groß im Tauschgeschäft – nicht nur möchte er unser sündiges Herz in ein reines Herz umtauschen. Er will noch viel mehr:

Er möchte deine Ängste haben – und sie in Vertrauen umtauschen.  
Er möchte deinen Hass haben – und ihn in Liebe umtauschen.  
Er möchte deine Minderwertigkeit haben – und sie in Selbstvertrauen umtauschen.  
Er möchte deine Unzulänglichkeiten haben – und dir Gelingen schenken.  
Er möchte dein Minus haben – und es zum Plus umwandeln.  
Er möchte deine Enttäuschungen haben – und diesen Täuschungen ein Ende machen.

Er möchte alles was dich enttäuscht, dich zurückhält und klein und niedrig halten möchte – umtauschen in ein erfülltes und gesättigtes Leben.

**Joh 10,10** ..... Ich aber bringe allen, die zu mir gehören, das Leben - und dies im Überfluß.

Gott änderte sogar Abrams (erhabener Vater) Namen in Abraham (Vater vieler Völker). Abram sah sich anfangs nicht als Vater vieler Völker, was der Name Abraham bedeutet.

**1Mo 17,1** Das Zeichen des Bundes: Die Beschneidung  
Als Abram 99 Jahre alt war, erschien ihm der Herr und sagte zu ihm: «Ich bin Gott, der Macht hat über alles. Wo du auch bist, lebe mit mir, und tu, was recht ist.

**1Mo 17,2** Ich will einen Bund mit dir schließen, und ich sichere dir zu: Du wirst unzählbar viele Nachkommen haben.»

**1Mo 17,3** Da warf sich Abram zu Boden, und Gott sprach weiter zu ihm:

**1Mo 17,4** «Du wirst Stammvater vieler Völker werden. Darum sollst du von nun an nicht mehr Abram <sup>a</sup> heißen, sondern Abraham <sup>b</sup>.

[a] Abram bedeutet «erhabener Vater».

[b] Abraham bedeutet «Vater der Völkermenge».

**1Mo 17,6** Ich werde dir so viele Nachkommen geben, daß zahlreiche Völker daraus entstehen - sogar Könige sollen von dir abstammen!

Gott möchte unseren Namen auch ändern: Aus Christian dem Schüchternen macht er Christian den Selbstbewussten. Aus Anna Angst macht er Anna Vertrauen, aus Manfred Jähzorn macht er Manfred geduldig.....

Stecke dich nicht in eine Schublade und erlaube das Gott deinen Horizont erweitert. Es reicht schon das andere Menschen uns in eine Schublade stecken, tue es selber nicht

## **Was sind die Schritte?**

---

1. UNSER JA – Bereitschaft zur Veränderung!
2. ZEIT - Veränderung geht nicht von heute auf morgen! Ein Gebet ist oftmals nur der Anfang!
3. WEICHES HERZ - sich Gott öffnen:
  - Stille Zeit
  - Beispiele in der Bibel
  - ein Buch zum Thema
  - ein Wochenendseminar
  - Gespräch mit Seelsorger; Pastor etc.
4. ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN

Gott sagte Abram, er sollte seine Familie verlassen, aber behielt immer Lot und seine Familie bei sich. Als er sich endlich von Ihnen trennte, kam die Namensänderung. Ein neues Kapitel begann.

Was braucht es bei dir?

- Ich sage nicht, du sollst dich von deiner Familie trennen!
- Vielleicht solltest du die Buddha Statuen aus deiner Wohnung entfernen?
- Vielleicht solltest du lernen deinen Mund lieber geschlossen zu halten?
- Vielleicht solltest du eine Zeit das Fernsehen schauen fasten?
- FRAGE GOTT, WELCHE ENTSCHEIDUNGEN ZU TREFFEN SIND!

Jahreslosung 2009  
Was bei den Menschen unmöglich ist,  
das ist bei Gott möglich!  
Lukas 18,27

**GEBET**

---